

Inhalt

Vorwort	9
1 Einleitung	11
Das Leben mit Pflegeabhängigkeit – Zahlen und Fakten	17
Partizipation bei Pflegeabhängigkeit – was bedeutet das konkret?	18
Was ist also zu tun, um ein Setting zu schaffen, in dem ältere, pflegebedürftige Menschen ihren Betätigungsbedürfnissen nachgehen können?	22
Entstehung des Konzepts der Therapielotsinnen	25
2 Die See ist vielfältig (erste Kontaktaufnahme)	29
Stationäre Settings.	30
Krankenhaus	30
Rehabilitationsklinik	30
Pflegeheim	31
Hospiz	32
Ambulantes Setting	32
Eigene Häuslichkeit	32
Teilstationäres Setting.	33
Tages- oder Nachtambulanz	33
Kleines ABC der Akteurinnen und Bereiche im Gesundheitswesen	33
Formen und Bereiche der Zusammenarbeit	33
Institutionen	34
Akteurinnen	35
Kostenträgerinnen	35
3 Die Lotsin geht an Bord (Anamnese und Assessments)	37
Bedarfe und Bedürfnisse	38
Befundung mit und ohne Assessments	40
Erstes Kennenlernen.	41
Start der konkreten Befundung	42
Vertiefende Assessments	46

Vertiefung „Netzwerk der Klientin“	47
Fallbeispiel	48
Vertiefung „Biografie der Klientin“	52
Befundbericht und Dokumentation der Befundung	52
Assessment ist kein linearer Prozess.	55

4 Die Fahrt in den Hafen (Intervention und Evaluation; Moderation und Koordination) 57

Interventionen	57
Bewegung – soziale Interaktion – Selbstständigkeit	57
Lotsin sein bei unklarem Mandat.	60
Therapiesetting (Zeit und Material).	61
Zeit	61
Therapiematerial.	62
Verordnungsmanagement.	62
Ärztin als Verordnerin oder Ärztin als Behandlerin	62
Visite mit der verordnenden Ärztin zusammen mit der Therapielotsin und weiteren involvierten Berufsgruppen, z. B. der Pflege	63
Quartalssprechstunde	66
Moderation Quartalssprechstunde.	66
Netzwerkkoordination.	68
Spezielle Fähigkeiten, die die Lotsin für ihre Arbeit braucht.	69
Sozialrecht	70
Gesetzliche Rahmenbedingungen für die Verordnung von Heilmitteln	70
Entlassmanagement.	74
Assistenzleistungen nach BTHG (Bundesteilhabegesetz; SGB IX)	76
Gesetzliche Betreuung	76
Interprofessionelle Kooperation und Kommunikation	78
Das Meer der Möglichkeiten	82
Schwierige Situationen mit Klientinnen	84
Todeswunsch.	84
Selbst- und Fremdgefährdung	86
Patientin und Lotsin wollen die medizinisch indizierte Therapie, Betreuerin oder Angehörige aber nicht	87
Wertekonflikte	87
Frustrationstoleranz	88











5 Fahren auf Sicht (kollegiale Zusammenarbeit) 91


Lotsenforum	92
Der Hafen	93
Mein rechter, rechter Platz ist frei.	93
Kaffeeeklatsch	93
Einarbeitung neuer Lotsinnen.	94

6 Die Lotsin geht von Bord (Evaluation und Abschluss). 97**7 Wissenschaftliche Evaluation des Lotsenkonzepts 101**

Was bisher geschah	101
Was gerade läuft	103
Was noch notwendig ist	103

Literaturverzeichnis 105**Anhang Formulare 113**

Anamneseleitfaden  ¹	113
Anmeldung 	118
Assessment für hochgradig pflegebedürftige Menschen 	119
Betätigungsbedürfnisse 	125
Dokumentation Netzwerkkreis 	126
Dokumentation Quartalssprechstunde 	127
Notfallplan 	129
Pflegeüberleitungsbogen 	130
Therapielotsenvertrag	134
Versorgungssektoren 	135
Ziel- und Hilfeplan 	136

1 Die mit diesem Zeichen  gekennzeichnete Dokumente stehen Ihnen auch als Download zur Verfügung.